

Die größte Gefahr ist der Mensch

TIERGARTEN UND EILENRIEDE: Immer mehr Besucher missachten Regeln – das kann für Wildtiere lebensbedrohlich werden. Ein Rundgang mit dem Revierleiter.

HANNOVER. Am Himmel braut sich was zusammen. Dunkle Wolken ziehen auf. Fernes Donnerrollen ist zu hören. Die Menschen mit ihren Wetter-Apps auf den Smartphones sind vorgewarnt. Obwohl es ein warmer Sommertag ist, geht an diesem Nachmittag niemand im Tiergarten im hannoverschen Stadtteil Kirchrode spazieren. Von irgendwoher ertönt Gebell. Vielleicht ist doch jemand mit seinem Hund unterwegs? Dabei sind Hunde im Tiergarten verboten. Thomas Giese klärt auf: „Das Bellen kam von einem Rehbock.“

Möglich, dass das Tier seine Artgenossen mit seinem Laut, in der Jägersprache „Schrecken“ genannt, auf eine Gefahr aufmerksam machen wollte – etwa, weil Menschen ihnen zu nahe kommen. Daher ist es auch untersagt, die regulären Wege im Tiergarten zu verlassen. Die Wiesen gehören den Wildtieren.

Nur die Forstmitarbeiter haben Zutritt.

Doch immer wieder wollen Besucherinnen und Besucher das nicht akzeptieren. „Regelverstöße haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Die Leute sind undisziplinierter geworden“, sagt Giese, Revierleiter für die südlichen Waldgebiete in der Stadt Hannover. Dazu zählt neben dem Tiergarten auch der Seelhorster Wald und die südliche Eilenriede.

Am Eingang des Tiergartens staunt man über ein Schild, auf dem eine lange Liste mit Dingen aufgeführt ist, die hier verboten sind. Wenig überraschend ist, dass Tiere weder gestreichelt noch gefüttert werden dürfen und Hunde draußen bleiben müssen, weil sie das Wild erschrecken oder – unangeleint – sogar hetzen könnten. Doch die Besucherregeln untersagen auch das Fliegenlassen von Drohnen und Picknick auf den Wiesen.

Beides sei schon öfter vorgekommen, und deshalb müsse man extra darauf hinweisen, erklärt Giese. Die Liste soll demnächst um das Verbot von Ballspielen erweitert werden. Auch damit habe es in der Vergangenheit mehrfach Probleme gegeben, bemängelt der Forstwirtschaftsmeister. Inzwischen hat die Stadt Hannover Wachpersonal eingestellt, das vor allem am Wochenende dafür sorgen soll, dass die Tiere möglichst ungestört bleiben und nicht verschreckt werden.

Manchmal kann der Kontakt mit Menschen sogar tödlich für die Tiere sein: Rotwild, Damwild und Rehe bringen ihren Nachwuchs meist im Mai und Juni zur Welt. In den Sommermonaten gibt es naturgemäß viele Kälber und Kitze. Manchmal befindet sich ein Jungtier allein auf der Wiese und hat noch nicht gelernt, sofort zu flüchten, wenn Menschen kommen. Wer dann solch ein Tier streichelt, setzt es dem Risiko aus, dass es von der Mutter nicht mehr angenommen wird.

In freier Natur ist das ein Todesurteil für den Nachwuchs. Im Tiergarten dagegen werden verstoßene Jungtiere mit der Flasche aufgezogen – so wie Alice. Die Hirschkuh hat seitdem keine Scheu vor Menschen, vor allem nicht vor Thomas Giese, auf den sie an diesem Nachmittag vertraulich zukommt und ihn bei seinem Rundgang auf einer der Wiesen ein Stück begleitet.

Es scheint, als ob sich Alice unter Menschen sogar wohler fühlt als unter ihresgleichen. Das Rotwildrudel, derzeit bestehend aus sieben weiblichen Tieren und

zwei Hirschen sowie vier Kälbern, meidet sie in der Regel. Doch allzu zahm ist Einzelgängerin Alice auch wieder nicht – was ihr Glück ist. Andere Tiere, die zu viel menschliche Nähe gesucht haben, seien schon mit Weingummi und anderem ungesundem Zeug gefüttert worden, berichtet Giese. Zu ihrem Schutz sind sie nun andersorts artgerecht untergebracht.

Tierfreundliches Verhalten im Tiergarten ist – auch wenn es manchmal einem laut Giese offenbar schwerfällt – ziemlich leicht, weil man ja gut sieht, mit wem man es zu tun hat. Neben Rotwild, Damwild, Rehen und Wildschweinen, sind auch 13 Mufflons mit ihren acht Lämmern dort zu Hause.

Welche Tiere in der Eilenriede leben, ist vielen Spaziergängern und Fahrradfahrern dagegen oftmals kaum bewusst. Ein Eichhörnchen hat wohl jeder dort schon mal gesehen. Doch andere größere Tiere leben ziemlich versteckt in Hannovers Stadtwald. Selbst Giese und seine Mitarbeiter haben keinen umfassenden Überblick.

Immerhin können sie gut Spurensachen lesen und wissen: Gerade in der südlichen Eilenriede zwischen Döhrener Turm und Kirchroder Turm tummeln sich allerhand

Wildtiere. So gibt es dort laut Giese seit etwa zwei Jahren Rehwild. Auch im Seelhorster Wald sind Rehe zu Hause. Ebenfalls heimisch in der südlichen Eilenriede ist derzeit eine Rotte von mindestens drei Wildschweinen.

Außerdem fühlen sich Marder, Waschbären, Dachse und Hasen dort wohl – aber eher in Bereichen, wo wenig los ist. Leider seien das aber auch oft Gebiete, in denen Menschen immer häufiger Sperrmüll und Abfall entsorgen, berichtet Giese. Und der Müll kann für die Tiere gefährlich sein: Ein Stück Damwild sei vor einiger Zeit an einem verschluckten Kartoffelnetz verendet.

In der nördlichen Eilenriede zwischen Waldersee-straße und Pferdeturm, wo deutlich mehr Menschen unterwegs sind als im südlichen Bereich, ist bislang kein Wild heimisch. Dafür leben Füchse dort. In Höhe des Pelikanbrunnens in der List soll ein Tier im Frühjahr eine ältere Katze angefallen haben. Zuweilen wird der Fuchs auch von Weitem von Spaziergängern auf Wegen gesichtet. Allerdings: Dass Füchse nur in die Nähe von Menschen kommen, wenn sie Tollwut haben, ist ein Mythos. „Die Tollwut ist in Deutschland ausgerottet“, beruhigt Giese.

Dagegen hatte ein mutmaßlicher Fall von Staupe 2018 in der

Südstadt für Schlagzeilen gesorgt. Dort war ein offenbar krankes Tier im Wohngebiet aufgetaucht. Derzeit gebe es jedoch keine Hinweise auf die für Menschen ungefährliche Viruserkrankung, sagt Giese. Er warnt in dem Zusammenhang davor, sich Wildtieren mit atypischem Verhalten zu nähern oder sie anzufassen. Stattdessen solle man einen zuständigen Jäger informieren.

Dass Wölfe in der Eilenriede oder einem anderen hannoverschen Forstgebiet auftauchen, hält Giese nicht für unwahrscheinlich, zumal es 2022 bereits eine Sichtung in Hainholz gab. „Doch bleiben würden die Tiere eher nicht. Die Nähe zur Stadt ist

für sie unattraktiv.“ Ist ein Wolf auf der Durchreise, wären Alice und ihre Artgenossen jedoch sicher vor ihm. „Sobald wir Hinweise darauf haben, treffen wir entsprechende Vorsichtsmaßnahmen an Zäunen und mit Wildtierkameras“, sagt Giese.

Und das Klima? Dürre und Starkregen machten den Tieren nichts aus, betont der Revierleiter. Futter- und Wasserquellen im Wald gebe es genug, sodass selbst die Waschbären nicht auf die Essensreste der Menschen angewiesen seien. Und so bleiben Menschen, die keinen Abstand wahren oder den Wald vermüllen, die größte Gefahr für die Tiere.



„Die Leute sind undisziplinierter geworden.“

Thomas Giese, Revierleiter südliche Waldgebiete Stadt Hannover



Revierleiter Thomas Giese achtet darauf, dass Mensch und Tier in Hannovers Wäldern beide zu ihrem Recht kommen. Foto: Nancy Heusel

Wurst-Basar

Strohschwein

VOM HOF HOHLS & LANDKREIS CELLE

in ausgewählten Filialen, mehr Infos

% SONDERANGEBOTE %

gültig vom 21.07. – 26.07.2025

| | |
|--|-------------|
| Kotelett frisch | 0,79 |
| mit Filet 100g 0,89 ohne Filet | +100g |
| BBQ-Rippchen mariniert | 1,29 |
| +100g | |
| Nackensteaks verschieden mariniert | 1,29 |
| +100g | |
| Gyrosspieße in würziger Marinade | 1,99 |
| +100g | |
| Feine Ronnenberger Bratwurst 5x120g (kg 9,98) | 5,99 |
| -Pkg. | |
| Minestrone 500g (L 9,98) | 4,99 |
| -Pkg. | |

weitere Angebote unter www.wurst-basar.de

Deutliche Bürgerrat-Empfehlungen zum Westschnellweg-Ausbau

HANNOVER. Der Streit um den Ausbau des Südschnellwegs in Hannover gipfelte in einem großen Polizeieinsatz, der die Fällung von Bäumen in der Leinemasch begleitete. Schon zuvor hatte es heftige Proteste dagegen gegeben. Ein solches Szenario will das Land bei der Modernisierung des Westschnellwegs vermeiden. 2023 verkündete Ministerpräsident Olaf Lies (SPD), damals Verkehrsminister, es besser machen zu wollen als beim Südschnellweg. Teil des Versprechens war die Einrichtung eines Bürgerrates. Dessen Ergebnisse liegen jetzt vor.

35 zufällig ausgewählte Menschen aus der Region Hannover kamen in dem Gremium an drei Wochenenden zu intensiven Diskussionen zusammen. Beraten wurden sie von Expertinnen und Experten, die sich mit Straßenplanung, Raum- und Umweltplanung, aber auch mit der Anpassung an den Klimawandel auskennen. Die Ergebnisse hat der Bürgerrat nun dem Land Niedersachsen offiziell übergeben.

Darin macht das Gremium deutlich, dass es die zentrale Rolle der Verkehrsachse im Westen Hannovers anerkenne. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschen sich einen Westschnellweg, der „eine Bündelungsfunktion für Durchgangs- und Lieferverkehr hat und anpassungsfähig an zukünftige gesellschaftliche Anforderungen ist“. Für den Umbau haben sie sieben zentrale Grundsätze erarbeitet, die bei den Planungen beachtet werden sollen.

- Der Bürgerrat will, dass durch die Westschnellweg-Modernisierung „die Klimaziele, die Anpassung an den Klimawandel sowie der Umwelt- und Naturschutz nicht beeinträchtigt werden“.
- Für den motorisierten Verkehr sollen keine zusätzlichen Flächen verbraucht werden. Wenn möglich, soll die Versiegelung sogar verringert werden.
- Der Autoverkehr soll reduziert, das Netz des öffentlichen Nah-, Rad- und Fußverkehrs ausgebaut werden.
- Verkehrsfluss und Verkehrssi-

cherheit sollen sich für alle Verkehrsteilnehmer verbessern, unter anderem durch eine intelligente Steuerung der Geschwindigkeit.

- Gemeinsam sollen Bund, Land, Region und Stadt Hannover eine übergeordnete Verkehrsstrategie entwickeln.
- Planung und Umsetzung der Baumaßnahme sollen auf eine möglichst geringe Belastung der angrenzenden Stadtquartiere abzielen.
- Zudem betont der Bürgerrat, dass die durch den Umbau und Verkehr entstehenden CO₂-Emissionen möglichst in der Nähe kompensiert werden sollen. Lärm- und Schadstoffemissionen sollen reduziert werden.

Konkretisiert werden diese Grundsätze in 31 Empfehlungen an die Planer. Überraschend dabei ist, welche hohe Zustimmung die verschiedenen Positionen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern fanden. Ihr Votum konnten diese auf einer Skala von eins (unterstütze ich gar nicht) bis fünf (unterstütze ich voll und ganz) abgeben. Fast alle Vorschläge lagen auf der Skala deutlich jenseits der vier.

Einzig die Position, dass der Vorrang des motorisierten Individualverkehrs auf dem Westschnellweg abgeschafft werden soll und stattdessen Busspuren und Spuren für Fahrgemeinschaften eingerichtet werden sollen, fiel im Vergleich mit 3,3 Punkten ab. Überwiegend Zustimmung fand aber sogar dieser Punkt.

Unter anderem empfiehlt der Bürgerrat einen Verzicht auf Standstreifen beim Westschnellweg. „Die jetzt genutzte Fläche darf nicht vergrößert werden, die Fahrstreifen dürfen nicht verbreitert werden“, gibt das Gremium den Planern mit auf den Weg. Beim Südschnellweg war der Ausbau mit Standstreifen und damit verbundener Verbreiterung wesentlicher Grund für die Proteste.

Auf- und Abfahrten sollen sicher, aber zugleich platzsparend gebaut werden, um die Vegetation zu schonen. Der Bürgerrat empfiehlt sogar, den Rückbau der

besonders ausladenden Auffahrt Herrenhausen zu prüfen, um Flächen entsiegeln zu können.

Die Unfallschwerpunkte Bremer Damm und Deisterkreisel sollen die Planer hinterfragen. Für den Abzweig auf den Bremer Damm etwa schlägt der Bürgerrat vor, die Ampelkreuzung durch ein brückenartiges Bauwerk zu ersetzen, das über den Westschnellweg hinwegführt.

Der Bau eines Westschnellweg-Tunnels soll abschnittsweise geprüft werden. Einen Vorteil sieht der Bürgerrat darin, dass durch einen vergrößerten und begrünter Deckel am Lindener Berg die Wirkung als Kaltluftschneise und die Naherholungsfunktion verbessert würden.

Die hohe Zustimmung zu den erarbeiteten Positionen ist auch deshalb nicht selbstverständlich, weil der 35-köpfige Bürgerrat heterogen besetzt war. Die für die Westschnellwegplanungen zuständige Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr hatte zunächst 2000 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger angeschrieben. Aus den 95 Rückmeldungen wurden Teilnehmende nach Geschlecht, Alter und Wohnort ausgewählt, um die Breite der Bevölkerung abzudecken.

Nicht nur Menschen aus Hannover, sondern auch aus Springe, Wennigsen, Seelze, Garbsen, Neustadt, Ronnenberg, Barsinghausen, Gehrden, Hemmingen, Langenhagen, Pattensen und der Wedemare nahmen am Bürgerrat teil. Bürgerinitiativen und Lobbygruppen waren nicht vertreten. Sie sind im Westschnellweg-Dialogforum vertreten.

„Die Ergebnisse der Bürgerratsarbeit haben den Stellenwert übergeordneter Empfehlungen. Sie bilden den Rahmen für die weitere Planung“, erklärt Andreas Moseke, Sprecher der Landesstraßenbaubehörde. Diese werde die Empfehlungen „sorgfältig prüfen und überall dort berücksichtigen, wo es nur irgend möglich ist“. Zur Umsetzbarkeit der Forderungen und Vorschläge will die Behörde jeweils begründete Stellungnahmen abgeben.

TRÖSSER®

Der Polstermöbel-Spezialist.

SAMSTAG

19.

JULI

BIS 19:00 UHR!

MONTAG

21.

JULI

BIS 19:00 UHR!

DIENSTAG

22.

JULI

BIS 19:00 UHR!

XXL Urlaubs-

RABATT

Nur jetzt

500€

Urlaubsgeld

RELAXSESSEL inklusive Herz-Waage-Funktion und motorischer Kopfeilverstellung, in Bezug SmartTouch beige. **Sofort lieferbar!**

888,-

AKTIONSPREIS

20%

Extrarabatt

AUF ALLES

SOFA SET 2-Sitzer ca. 171 cm breit und freistehende Recamiera ca. 204 cm breit, in pflegeleichter Mikrofaser grau, auf Wunsch mit Funktionen und in vielen weiteren Farben möglich.

2799,-

AKTIONSPREIS

DESIGN-STUHL 360° drehbar mit Rückholfunktion. **Sofort lieferbar!**

inkl. Rückholfunktion

179,-

AKTIONSPREIS

17x

IN DEUTSCHLAND

HANNOVER GARBSEN Bauboulevard 4 | 30827 Hannover Garbsen | Tel.: 05131/47 530 00
Montag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr | Samstag 10.00 - 19.00 Uhr | troesser.de

*Gilt nur bei Kauf eines Bettes, einer Gardine ab 4 Sitzeinheiten. Ausgenommen Interliving, Romio sowie Artikel aus dem Onlineshop. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. †) Nur bei Neukauf. Ausgenommen Interliving, Romio sowie Artikel aus dem Onlineshop. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. ‡) Nur solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, ohne Deko. Alle Maße sind Ca.-Angaben. Modell- und Farbabweichungen, Irrtümer und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. Alles Abholpreis!

UNI-Polster Verwaltung GmbH & Trösser Co.KG, Hegelkreuzstr. 133, 46149 Oberhausen